

# Engagement in Zeiten des Coronavirus

**NACHGEFRAGT:** Wie wirkt sich die Pandemie auf die Arbeit der Berliner Vereine, Verbände und Organisationen aus?

**Der Beschluss des Berliner Senats, ein Hilfsprogramm aufzulegen, zeigt, wie angespannt die Situation in der Engagementszene der Stadt durch Corona ist. Mit fünf Millionen Euro will das Land Berlin gerade die Organisationen unterstützen, in denen das Ehrenamt eine tragende Rolle spielt. Ziel ist es, die Strukturen zu bewahren. Die Berliner Woche fragte drei Organisationen und den Landessportbund nach der Situation ihrer Vereine in Corona-Zeiten.**

haben? Unser Ansatz fußt auf der sogenannten Kontakthypothese – also einer persönlichen Begegnung zum Abbau von Vorurteilen. Wie wird diese persönliche Begegnung in digitalen Formaten gewährleistet? Es sind also eher Fragen der Digitalisierung, die uns umtreiben. Gleich danach folgt deren Finanzierung und das Halten unserer Eigenmittel, die überwiegend über unsere Veranstaltungen eingespielt werden. ([abqueer.de](http://abqueer.de))

**Stefanie Fichter vom Verein ABQueer:** Uns hat die Corona-Pandemie auch eingeschränkt, aber wie es aussieht, scheint die Finanzierung unseres Hauptprojektes durch die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung nicht gefährdet. Daher sehen wir uns in einer sehr privilegierten Position. Natürlich haben wir aber unsere Arbeit komplett umgestellt und mussten sie an manchen Stellen auch vorerst einstellen. Im Moment ist es aber die Ungewissheit über die Dauer der Einschränkungen, die uns Sorgen macht. Werden unsere Ehrenamtlichen bleiben? Werden wir weiterhin in die Schulen können? Werden wir weiterhin persönliche Begegnung

**Gülcan Nitsch vom Verein Yeşil Çember:** Zuerst das Erfreuliche in der Lockdown-Zeit: Die Kohlendioxidemissionen sind deutlich zurückgegangen und die Natur konnte endlich einmal durchatmen! Corona hat jedoch auch die meisten unserer Aktivitäten auf den Kopf gestellt. Von heute auf morgen mussten mehrere geplante Veranstaltungen abgesagt werden, die für uns zentrale Einnahmequellen sind. Vor allem die NGOs mit wenig Rücklagen sind auf staatliche Hilfen angewiesen, ansonsten bröckelt eine der wichtigsten gesellschaftlichen Säulen. Hier ist der Staat in großer Verantwortung und sollte ein gerechtes, bedarfsorientiertes Unterstützungssystem anbieten. Wir hatten als gemeinnützige GmbH das Glück, bereits vor einigen Monaten von dem Sofort-Zuschuss profitieren zu können. Ohne diese Hilfe hätten wir wohl kaum über die Runden kommen können. ([yesilcember.eu](http://yesilcember.eu))

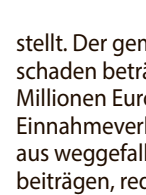
**Angela Meyenburg vom Verein „KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur“:** In finanzieller Hinsicht haben wir keinerlei Einbußen verzeichnet. Bisher ist uns kein Förderer abgesprungen. Für das nächste Jahr sieht es ganz anders aus. Da bibbern wir um laufende Projekte und Neuanträge. Ein häufiger Satz der Geldgeber lautet: „Aufgrund der Pandemie sind wir angehalten zu sparen.“ Das ist natürlich doppelt belastend, da wir einerseits abhängig sind von der Situation unserer Kulturpartner und andererseits aufgrund von Corona unsere Gästezahl zunehmen wird. Corona wird sich merklich auf die Situation des Vereins im neuen Jahr auswirken. Während des Lockdown im Frühjahr haben wir Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um arbeitsfähig zu bleiben. Das heißt, wir haben unsere Datenbank auf Online-Angebote umprogrammieren lassen und unsere angestellten wie auch freiwilligen Mitarbeiter mit Hardware und Software ausgestattet. Mit unseren bisherigen Mitteln wäre es nicht möglich gewesen, weiterhin unseren satzungsgemäßen Auftrag umzusetzen. Ich möchte hier meinen Dank an alle Kulturpartner zum Ausdruck bringen, die



Herz zeigen für seine Mitmenschen: In Corona-Zeiten ist dies schwierig geworden. Viele Vereine und Organisationen mussten ihre Arbeit einschränken und neue Wege für ihr Engagement finden. Foto: Christian Hahn

seit Juli wieder aktiv Kultur schaffen und Zuschauer empfangen. Trotz weniger Plätze immer noch ein gewisses Kontingent für KulturLeben Berlin und seine Gäste bereitzuhalten, zeugt von großem Anstand und Empathie für die gesamte Berliner Bevölkerung. ([kulturleben-berlin.de](http://kulturleben-berlin.de))

**Jens Krüger, Abteilungsleiter Finanzen und Service beim Landessportbund Berlin:** Berliner Sportvereine befinden sich wirtschaftlich in einer angespannten Lage. Circa 145 unserer Vereine und Verbände haben bislang beim Landessportbund Berlin Anträge auf Zuschüsse aus dem „Rettungsschirm Sport“ gestellt. Der gemeldete Gesamtschaden beträgt mehr als 3,8 Millionen Euro. 86 Prozent der Einnahmeverluste setzen sich aus weggefallenen Mitgliedsbeiträgen, reduzierten Spenden, entgangenen Kursgebühren, Startgeldern und Nutzungsentgelten zusammen. Rechtlich dürfen gemeinnützige Sportvereine keine bedeutenden Rücklagen bilden. Somit kommt die staatliche Hilfe durchaus zur richtigen Zeit. Ob das Hilfsprogramm für Organisationen und Vereine ausreichen wird, ist abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie. ([lsb-berlin.net](http://lsb-berlin.net))



Sorgen macht. Werden unsere Ehrenamtlichen bleiben? Werden wir weiterhin in die Schulen können? Werden wir weiterhin persönliche Begegnung

haben? Unser Ansatz fußt auf der sogenannten Kontakthypothese – also einer persönlichen Begegnung zum Abbau von Vorurteilen. Wie wird diese persönliche Begegnung in digitalen Formaten gewährleistet? Es sind also eher Fragen der Digitalisierung, die uns umtreiben. Gleich danach folgt deren Finanzierung und das Halten unserer Eigenmittel, die überwiegend über unsere Veranstaltungen eingespielt werden. ([abqueer.de](http://abqueer.de))



angehalten zu sparen.“ Das ist natürlich doppelt belastend, da wir einerseits abhängig sind von der Situation unserer Kulturpartner und andererseits aufgrund von Corona unsere Gästezahl zunehmen wird. Corona wird sich merklich auf die Situation des Vereins im neuen Jahr auswirken. Während des Lockdown im Frühjahr haben wir Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um arbeitsfähig zu bleiben. Das heißt, wir haben unsere Datenbank auf Online-Angebote umprogrammieren lassen und unsere angestellten wie auch freiwilligen Mitarbeiter mit Hardware und Software ausgestattet. Mit unseren bisherigen Mitteln wäre es nicht möglich gewesen, weiterhin unseren satzungsgemäßen Auftrag umzusetzen. Ich möchte hier meinen Dank an alle Kulturpartner zum Ausdruck bringen, die



## Hasrede nicht hinnehmen!

**BERLIN.** Terre des Femmes hat im Rahmen seiner Kampagne #unhatewomen mit Lehrkräften Unterrichtsmaterial zum Thema „Hate Speech“ entwickelt. „Wir freuen uns außerordentlich darüber, dass die Kampagne jetzt auch in Schulen weitergetragen wird. Die Botschaft an die SchülerInnen ist klar: Wortgewalt darf nicht hingenommen werden“, sagt Bundesgeschäftsführerin Christa Stolle. Das Lehrmaterial für die achte bis elfte Klassenstufe bezieht sich nicht nur auf sexistische Hasrede, sondern thematisiert auch Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung in der Sprache. Mehr dazu auf <https://bwurl.de/15gr>. **st**

## Richtiger Umgang mit Handy & Co.

**GRUNEWALD.** Senioren, die Hilfe im Umgang mit moderner Kommunikationstechnik suchen, können sich bei der Computerschule des Sozialwerks Berlin im Käte-Tresenreuter-Haus, Humboldtstraße 12, für Kurse anmelden. Alle Infos dazu unter ☎ 86 20 89 70 und [computerschule1.de](http://computerschule1.de). **st**

### Freiwillige gesucht

- Enga-
- Etwas
- Famili-
- Gruppen-
- Hausauf-
- Hospiz-
- Hospiz-

- Kleine
  - Kleine
  - Paten
  - Zeit ver-
  - Zeitzeu-
- Diese und weitere Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige finden Sie online unter [www.berlin.de/buergeraktiv](http://www.berlin.de/buergeraktiv) [www.freiwillig.info](http://www.freiwillig.info) [www.gute-tat.de](http://www.gute-tat.de)
- Ein Eintrag dort ist Voraussetzung für eine kostenlose Veröffentlichung auf unserer Seite „Berlin engagiert“.

## Besondere GRÜSSE

Egal ob Führerschein, Abitur, Diplom oder Umzug. Für besondere Grüße gibt es immer einen Anlass. Erfreuen Sie Ihre Freunde, Verwandte oder Nachbarn doch mit einer Anzeige in Ihrer Berliner Woche. Unter [anzeigenannahme.berliner-woche.de](http://anzeigenannahme.berliner-woche.de) können Sie Ihre Anzeige selbst gestalten. Oder Sie lassen sich beraten unter ☎ 26 06 80.

Diese Größen sind möglich:

1spaltig 50 mm	7,50 €
2spaltig 50 mm	11,50 €
2spaltig 75 mm	17,50 €

Preis je Ausgabe, inkl. MwSt.

**Berliner Woche**

### Impressum

**Berliner Wochenblatt Verlag GmbH**  
Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin  
Telefon: (030) 887 277 100  
Telefax Anzeigen: 887 277 219  
Telefax Redaktion: 887 277 319  
[www.berliner-woche.de](http://www.berliner-woche.de)

**Redaktionsleiter (V.i.S.d.P.):** Hendrik Stein  
**Geschäftsführer:** Bodo Krause, Görgo Timmer, Ove Saffe, Andreas Schoo, Michael Wüller  
**Leiterin Regionalverkauf:** Manuela Stephan  
Gültige Preisliste Nr. 33b vom 1.7.2020  
**Druck:** Axel Springer SE, Druckhaus Spandau  
**Verteilung:** BLM – Berlin Last Mile GmbH  
**Trägerauflage wöchentl.:** 1.308.520 Exemplare

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Berliner Woche darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Für die Herstellung der Berliner Woche wird Recyclingpapier sowie Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendet.

Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BODV und BVDA

Die Berliner Woche ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter.

**BVDA**

### Wichtige Telefonnummern

**Allgemeine Not- und Servicenummern**

**BERLINER VERWALTUNG**  
Behördennummer 115  
Bürgertelefon d. Polizei 46 64 46 64

**NOT- UND SOZIALE DIENSTE**  
Apotheken-Notdienst 0800/00 22 833  
Giftnotruf 192 40  
Kinderschutz-Hotline 61 00 66  
Jugend-Notdienst 61 00 62  
Telefonseelsorge 0800/111 0 111  
Berliner Krisendienst 390 63 40  
Rollstuhldienst 0177/833 57 73  
Pflegestützpunkte 0800/595 00 59  
Ärzte (bundesweit) 116 117  
Zahnärzte 89 00 43 33

**ENTSTÖRUNGSDIENSTE / SERVICE**  
Gas 78 72 72  
Strom 0800/211 25 25  
Telefon 0800/330 20 00  
Wasser 0800/292 75 87  
Laternen 0800/110 20 10  
BSR 75 92 49 00

**KARTEN-/HANDSPERRUNG**  
ec- und Kreditkarten 116 116  
D1 0800/330 22 02  
D2 0800/172 12 12  
O2 0800/221 11 22

**UNTERWEGS**  
BVG Kundendienst 194 49  
DB Reiseservice 01806 99 66 33  
S-Bahn Berlin 29 74 33 33  
Zentrales Fundbüro 902 77 31 01

**RUND UMS TIER**  
Tierheim Berlin 76 88 80

**Ämter und Behörden im Bezirk Pankow**

**BÜRGERÄMTER**  
**Prenzlauer Berg:** Fröbelstraße 17, Hs. 6  
**Weißensee:** Berliner Allee 252-260  
**Pankow:** Breite Straße 24a-26  
**Karow/Buch:** Franz-Schmidt-Str. 8-10  
Mo 8-15 Uhr, Di 11-18 Uhr, Mi 8-13 Uhr, Do 11-18 Uhr, Fr 8-13 Uhr, Sa 3. Sa im Monat: BA Weißensee 9-13 Uhr  
Infos/Terminvereinbarungen: ☎ 115

**BEZIRKSAMT**  
**Zentrale Einwahl:** ☎ 902 95-0  
**Ordnungsamt,** Fröbelstraße 17, ☎ 902 95-62 44  
**Straßen- und Grünflächenamt,** Darßer Straße 203, ☎ 902 95-85 32  
**Umwelt- und Naturschutzamt,** Berliner Allee 252-260, ☎ 902 95-78 60  
**Jugendamt,** Berliner Allee 252-260, ☎ 902 95-73 31  
**Gesundheitsamt,** Grunowstr. 8-11, ☎ 902 95-28 62  
**Sozialamt,** Fröbelstraße 17, Kontakt über Behördennummer ☎ 115  
**Amt für Schule und Sport,** Breite Straße 24a-26, ☎ 902 95-52 95  
**Amt für Kultur und Bildung,** Danziger Straße 101, ☎ 902 95-38 38

**SONSTIGE**  
**Finanzamt,** Storkower Straße 134, ☎ 90 24 33-0  
**Agentur für Arbeit Berlin Nord,** Storkower Str. 120, ☎ 0800 455 55 00  
**JobCenter,** Storkower Straße 133, ☎ 55 55 34 22 22

Sie wollen sich vernetzen?

[aktiv-in-berlin.info](http://aktiv-in-berlin.info)

**Landesfreiwilligenagentur Berlin**  
Partner für Engagement

Helfen auch Sie Menschen in Not!

**BERLINER HELFEN E.V.**

Die Berliner Woche unterstützt den Verein „Berliner helfen“. Helfen auch Sie Menschen in Not! Mehr erfahren Sie im Internet unter [www.berliner-helfen.de](http://www.berliner-helfen.de)